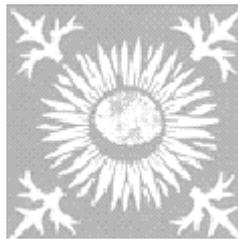


RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht  
1. Quartal

2010

- 1 Vorstandsbrief
- 2 Die Aktie
- 3 Konzern-Zwischenlagebericht
- 13 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
  - 13 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und  
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 14 Konzernbilanz
  - 16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
  - 17 Konzern-Kapitalflussrechnung
  - 18 Verkürzter Konzernanhang
- 31 Unternehmenskennzahlen
- 32 Finanzkalender

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist gut ins neue Jahr gestartet. Unsere Leistungszahlen für das erste Quartal sind abermals gewachsen: Wir haben von Januar bis März 509.793 Patienten behandelt. Das sind 12,7 % mehr als in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Unsere Umsatzerlöse sind um 11,6 % auf 624,2 Mio. € angestiegen. Mit unserer bewährten Expertise bei der Umstrukturierung unserer Einrichtungen und mittels gezielter Leistungsausweitungen haben wir zu Buche schlagende Personal- und Sachkostensteigerungen erneut kompensieren und darüber hinaus auch mehr Ergebnisse von 3,6 Mio. € bzw. 11,7 % erwirtschaften können. Das Konzernergebnis für das erste Quartal beträgt 34,3 Mio. € (Vj. 30,7 Mio. €). Die Mehrergebnisse resultieren zum einen aus bereits positiven Überschüssen der erstkonsolidierten MEDIGREIF-Gruppe und zum anderen insbesondere aus Umstrukturierungserfolgen unserer Kliniken in Marburg, Gießen, Bad Kissingen, Warburg und Nordenham.

Der positive Trend setzt sich fort. Dies belegt, dass wir immer mehr Menschen für unsere hochwertigen Versorgungskonzepte gewinnen können. Mit unserer Kapitalerhöhung und der erfolgreichen Anleiheemission im März haben wir zudem unsere finanzielle Basis für künftiges robustes Unternehmenswachstum spürbar verbreitert. In der Folge sind immer mehr Krankenhausträger an einer Zusammenarbeit mit uns als investitionsfähigen, zuverlässigen und innovationsstarken Verbund interessiert. Aus diesem Grund sind wir zuversichtlich, auf dem klar vorgezeichneten Wachstumspfad weiter voranzuschreiten.

Die Aufstockung unseres Anteils an der Amper Kliniken AG sowie die mehrheitliche Übernahme der MEDIGREIF-Betriebsgesellschaft für Krankenhäuser und Integrative Gesundheitszentren waren die ersten Meilensteine nach der Kapitalerhöhung. Damit haben wir unseren Verbund der Logik unserer integrierten Wachstumsstrategie folgend um fünf akutstationäre und zwei ambulante Einrichtungen ausgebaut. Wir bieten unsere qualitativollen Gesundheitsdienstleistungen fortan in zehn Bundesländern an. Dabei setzen wir auf die vernünftige Verzahnung unserer ambulanten und stationären Angebote. So bringen wir über alle Versorgungsfelder hinweg eine menschliche Medizin

mit effizienten medizinischen Abläufen in Einklang und schaffen zugleich die Basis, um weitere Qualitäts- und Effizienzreserven an den Sektorengrenzen zu heben.

Wenngleich die künftigen Rahmenbedingungen für den Gesundheitsmarkt herausfordernd bleiben, werden wir damit umgehen können. Die von der Bundesregierung eingesetzte Regierungskommission, die Lösungen für eine nachhaltige und sozial ausgewogene Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherungen erarbeiten soll, hat kürzlich ihre Arbeit aufgenommen. Wir erwarten in diesem Zusammenhang eine sachgerechte Weiterentwicklung des bestehenden Gesundheitssystems.

Darüber hinaus sehen wir tendenziell höhere Tarifkosten und Aufwandssteigerungen bei den Material- und Sachkosten, denen wir den gezielten Ausbau unseres umfassenden, standort- und sektorübergreifenden Leistungsangebots entgegenstellen. Diesen erfolgreichen Weg verfolgen wir zum Wohle unserer Patienten konsequent weiter. Hierbei haben wir zuallererst die Sicherstellung einer hochwertigen und bezahlbaren Versorgung für jedermann im Fokus und damit die Zukunft unseres Unternehmens fest im Blick.

Aus diesem Grund bekräftigen wir unsere Jahresprognose für 2010: Wir planen ohne die Berücksichtigung weiterer Zukäufe Umsatzerlöse in Höhe von rund 2,6 Mrd. € Unseren Konzerngewinn sehen wir bei 145 Mio. € Dabei halten wir beim Konzerngewinn aufgrund von Chancen und Risiken eine Abweichung nach oben und unten von jeweils 5 Prozent – bezogen auf die Ausgangsbasis – für möglich.

Mit freundlichen Grüßen

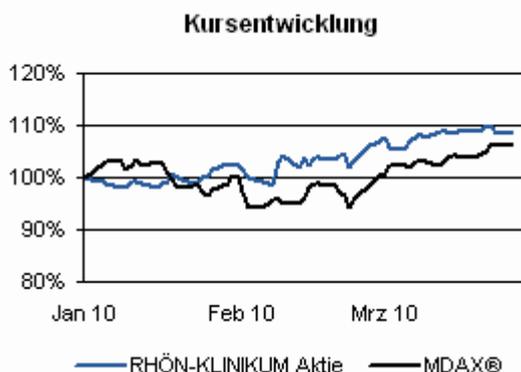


Wolfgang Pföhler  
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Finanzmärkte waren im ersten Quartal 2010 von starken Kursschwankungen geprägt. Während die Schuldenkrise Griechenlands für Unsicherheit sorgte und den Euro schwächte, beflügelten eine gestiegene Auslandsnachfrage sowie ein deutlich verbesserter Geschäftsklimaindex die deutsche Konjunktur. Zudem konnte der DAX® den wichtigen Widerstand von 6.000 Punkten überschreiten.

Nachdem der DAX® und MDAX® im Jahresverlauf 2009 um 24 % respektive 34 % zulegten, konnte der deutsche Leitindex DAX® bis zum 31. März 2010 nur noch um 3 % auf 6.153 Punkte steigen. Die Werte des MDAX® haben sich besser entwickelt und schlossen zum 31. März 2010 knapp 9 % höher bei einem Indexstand von 8.143 Punkten.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG konnte sich in den ersten drei Monaten mit einem Zuwachs von knapp 11 % gut behaupten und zeigte damit eine bessere Performance als ihre Vergleichswerte im MDAX®.

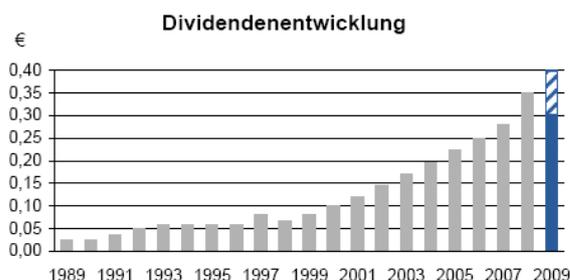
Unsere Marktkapitalisierung unter Einschluss aller ausgegebenen 138,2 Mio. Stückaktien betrug zum Quartalsende 2,62 Mrd. € (31. Dezember 2009: 2,36 Mrd. €). Im MDAX® belegten wir bei der Marktkapitalisierung Rang 6 (31. Dezember 2009: Rang 7).

### RHÖN-KLINIKUM Aktie

ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	<b>31.03.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.619,50	2.366,53
<b>Börsenkurse in €</b>		
Schlusskurs	18,95	17,12
Höchstkurs	19,25	17,62
Tiefstkurs	17,18	14,00

Unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet am 9. Juni 2010, um 10:00 Uhr (Einlass ab 09:00 Uhr) in der Jahrhunderthalle Frankfurt statt.

Unsere Dividendenpolitik ist sowohl auf die langfristige Wertsteigerung als auch auf die nachhaltige Ertragsstärke des Unternehmens ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, vom Aktionärgewinn in Höhe von 125.711.461,78 € 0,30 € je Stückaktie auszuschütten. Ohne Kapitalerhöhung – auf Basis der früheren ausgegebenen Aktien – wären somit 0,40 € pro Aktie ausgeschüttet worden (Vj. 0,35 €).



Alle Angaben bereinigt in Euro (Stammaktie)

1997: einschließlich einmaliger Bonus i.H.v. € 0,02

2009: Vorschlag an die Ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2010 (ohne Kapitalerhöhung am 6. August 2009 wären 0,40 € ausgeschüttet worden)

Unsere Finanzkalender mit allen wichtigen zukünftigen Finanzterminen finden Sie auf Seite 32 sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) unter der Rubrik „Investoren“.

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

- Integration der MEDIGREIF-Gruppe mit insgesamt fünf Krankenhäusern und zwei MVZ ist erfolgreich angelaufen; die RHÖN-KLINIKUM AG ist damit nun in zehn Bundesländern vertreten
- Bond-Emission mit einem Volumen von rund 0,4 Mrd. € erfolgreich platziert; zusammen mit nicht gezogenen Kreditlinien von 0,6 Mrd. € verfügen wir über Finanzmittel von rund 1,0 Mrd. €
- Deutliche Leistungssteigerungen von 12,7 % aus internem und externem Wachstum ermöglicht einen Anstieg bei Umsatz um 11,6 % und bei Ergebnis um 11,7 %
- Die Entwicklungen im ersten Quartal auf der Leistungsseite sowie das Quartalsergebnis von 34,3 Mio. € stärken die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010 von 145 Mio. € mit einer Schwankungsbreite von jeweils 5 % nach oben oder unten

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2010 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Abweichend von den im Geschäftsbericht 2009 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen in 2010 erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) zur Anwendung. Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Bezüglich weiterer Informationen verweisen wir auf den Konzernanhang im Konzernabschluss

der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

### ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN DREI MONATE UND AUSBLICK AUF DEN WEITEREN VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2010

#### Vergleich der ersten drei Monate

Im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2009 haben wir mit

- einem Anstieg der Patientenzahl um 57.474 Fälle bzw. 12,7 % auf insgesamt 509.793 Fälle (Vj. 452.319 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 65,1 Mio. € bzw. 11,6 % auf 624,2 Mio. € (Vj. 559,1 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 6,1 Mio. € bzw. 9,1 % auf 73,1 Mio. € (Vj. 67,0 Mio. €),
- einer Zunahme des EBIT um 4,0 Mio. € bzw. 9,4 % auf 46,8 Mio. € (Vj. 42,8 Mio. €) und

- einem um 3,6 Mio. € bzw. um 11,7 % gestiegenen Konzerngewinn von 34,3 Mio. € (Vj. 30,7 Mio. €)

in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 unsere Ziele erreicht.

Die MEDIGREIF-Gruppe hat im ersten Quartal 2010 in ihren Kliniken insgesamt 8.979 akutstationäre und 9.619 ambulante Patienten sowie in ihren MVZ 9.361 Patienten behandelt.

In den übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen des Konzerns behandelten wir 481.834 Patienten und damit 29.515 Patienten (+ 6,5 %) mehr als im Vorjahr.

Mit einem Umsatz von 28,0 Mio. €, einem EBITDA von 2,5 Mio. €, einem EBIT von 2,0 Mio. € und einem Ergebnis vor Steuern von 1,7 Mio. € hat die ab dem 1. Januar 2010 zum Ergebnis des Konzerns beitragende MEDIGREIF-Gruppe die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Ohne die MEDIGREIF-Gruppe sind die Umsätze im Konzern um 37,1 Mio. € (+ 6,6 %), das EBITDA um 3,6 Mio. € (+ 5,4 %), das EBIT um 2,0 Mio. € (+ 4,7 %) und der Konzerngewinn um 1,9 Mio. € (+ 6,2 %) im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Auch hier sind wir mit den Entwicklungen, gerade vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich weitgehend bekannten Landesbasisfallwerte, zufrieden.

Im Geschäftsjahr 2010 sind erstmals – gemäß Krankenhausentgeltgesetz – sogenannte Fehlschätzungskorrekturen im Zusammenhang mit unberücksichtigten Leistungsentwicklungen des Vorjahres bei der Ermittlung der landesweiten Basisfallwerte zu erfassen. Zusammen mit der Grundlohnsummenveränderungsrate und der Einpreisung bestimmter neuer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in den DRG-Katalog zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2010 ein positiver Preiseffekt von rund 1,0 % – 1,5 % ab, der jedoch nicht ausreichen wird, um erwartete Personal- und Sachkostensteigerungen vollständig zu bedienen. Wir nutzen daher Deckungsbeiträge aus Leis-

tungssteigerungen sowie Umstrukturierungspotentiale im Personal- und Sachkostenbereich, mit denen wir unterfinanzierte Personal- und Sachkosten ausgleichen.

Der um 3,6 Mio. € (+ 11,7 %) gestiegene Konzerngewinn entspricht einer Umsatzrendite von unverändert 5,5 % und resultiert mit 1,7 Mio. € u. a. aus dem erstmaligen Ergebnis der MEDIGREIF-Gruppe. Die verbleibenden Gewinnzuwächse (1,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen mit 1,1 Mio. € das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, mit 0,3 Mio. € die St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH Bad Kissingen sowie mit 0,7 Mio. € die St. Petri-Hospital Warburg GmbH und die Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH. Alle übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen lieferten weitgehend konstante Ergebnisbeiträge ab.

Auf die Ergebnissituation unserer Kliniken werden im Geschäftsjahr 2010 neben den Ergebnissen aus Tarifverhandlungen insbesondere auch die Budgetverhandlungen maßgeblichen Einfluss haben. Es wird darauf ankommen, dass wir unsere Mehrleistungen auch mit den Kostenträgern vereinbaren können, um die volle Vergütung für eine Leistung zu erhalten. Bis zu den Budgetverhandlungen grenzen wir, wie in jedem Jahr, unsere Umsatzerlöse auf Basis konservativer Annahmen zu Preisen und Mengen ab.

Aus diesem Grund sind wir mit unseren leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden Margen zufrieden, da wir davon ausgehen, dass sich aus den im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 stattfindenden Budgetverhandlungen Margenverbesserungen ergeben werden. In den ersten drei Monaten 2010 haben wir eine EBITDA-Marge von 11,7 % (Vj. 12,0 %) und eine EBIT-Marge von 7,5 % (Vj. 7,7 %) zu verzeichnen.

Der auf die Aktionäre entfallende anteilige Konzerngewinn in den ersten drei Monaten 2010 von 33,2 Mio. € (Vj. 29,0 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,24 € (Vj. 0,28 €). Rechnerisch ungewich-

tet ermittelt sich für 2009 unter Zugrundelegung der seit der Kapitalerhöhung bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien ein Ergebnis je Aktie von 0,21 €.

### Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres für unsere Klinikneubauten sowie für Ersatzinvestitionen insgesamt 52,3 Mio. € (Vj. 55,9 Mio. €) – davon aus Eigenmitteln 46,8 Mio. € (Vj. 51,3 Mio. €). Investitionsschwerpunkte sind neben den Standorten Gießen und Marburg die Standorte Hildesheim, Salzgitter und Bad Neustadt.

Hierfür stand uns ein operativer Cash-Flow von 60,9 Mio. € (Vj. 57,6 Mio. €) zur Verfügung.

Im ersten Quartal 2010 haben wir zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten sowie für allgemeine Geschäftszwecke eine Anleihe mit einem Volumen von rund 400 Mio. € erfolgreich platzieren können. Bei einem Nominalzins von 3,875 % für eine Laufzeit von 6 Jahren war die Anleihe mehr als zwölfmal von rund 350 Investoren aus 25 Ländern nachgefragt.

Darüber hinaus haben uns insgesamt fünf Banken Kreditlinien über 150 Mio. € für eine Laufzeit von 5 Jahren zu einem äußerst günstigen Aufschlag auf den laufzeitabhängigen Euribor-Zinssatz eingeräumt.

Insgesamt verfügen wir über nichtgezogene Kreditlinien von über 600 Mio. € sowie über Bargeldbestände von 470 Mio. €, sodass wir insgesamt ein Zukunftswachstum von über 1 Mrd. € abgesichert finanzieren können.

In die Zinskonditionen für die Anleihe und die zugesagten Kreditlinien ist bereits die Hochstufung unseres Ratings der Firma Moody's auf Baa2 mit stabilem Ausblick vom 18. Februar 2010 eingeflossen.

Die Nettofinanzverschuldung – unter Einbeziehung von Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – blieb mit 406,9 Mio. € gegenüber dem

letzten Bilanzstichtag zum 31.12.2009 und einem damaligen Stand von 406,1 Mio. € nahezu unverändert, da sich der operative Cash-Flow von 60,9 Mio. € im Wesentlichen mit den Mittelabflüssen für Eigenmittelinvestitionen und den Steigerungen der Marktwerte der von uns eingesetzten Zinssicherungsinstrumente deckt.

Unser Eigenkapital stieg von 1.422,9 Mio. € auf 1.428,8 Mio. € an. Im Anstieg von 5,9 Mio. € stehen sich das Quartalsergebnis von 34,3 Mio. € sowie die als Minderungen erfassten Kaufpreiszahlungen für den Anteilserwerb an der Amper Kliniken AG (23,4 Mio. €) und Marktwertänderungen der Finanzinstrumente (5,0 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Bilanzstichtag von 49,8 % auf 48,9 % leicht rückläufig. Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 112,7 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Ferner decken 251,8 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten auch unsere kurzfristigen Vermögenswerte.

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

### Prognose

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2010 von weiteren deutlichen Leistungssteigerungen aus und rechnen – ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen in Höhe von 2,6 Mrd. € und einem Konzerngewinn in Höhe von 145 Mio. € innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten.

### WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die deutsche Wirtschaft hat den Winter konjunkturell vergleichsweise gut überstanden. Frühlingshafte Belebungen des Konsums im Inland sowie ein Ansteigen des Exports – wenn auch auf niedrigerem Niveau – lassen Wachstumsimpulse für die deutsche Wirtschaft in 2010 erwarten. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit die Haushaltsungleichgewichte, insbesondere in den Südländern der Eurowäh-

rungszone und daraus gegebenenfalls erwachsende Stützungen dieser Länder auf den weiteren Verlauf der Konjunktur wirken werden.

In den Haushalten aller deutschen Gebietskörperschaften müssen ab 2010 die finanziellen Folgen der Finanzkrise durch Erhöhung der Einnahmen und Absenkung der Ausgaben schrittweise bewältigt werden. In diesem Zusammenhang wird auch der Mitteleinsatz für den Gesundheitsbereich in Deutschland auf den Prüfstand gestellt. Aktuell stehen im Fokus des Gesetzgebers die Preise für Arzneimittel, bei denen über Rabatte eine Ausgabenbegrenzung erreicht werden soll. Weitere Maßnahmen, die unter Umständen auch Krankenhäuser in ihrer wirtschaftlichen Lage betreffen können, können folgen.

In 2010 zeichnen sich für die Gesundheitsbranche harte Tarifaueinandersetzungen und ein Fortgang der gesetzlich verordneten Sparzwänge ab. Weiterhin setzt sich, dem demografischen Wandel der Gesellschaft folgend, der Anstieg einer Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen kontinuierlich fort, wobei zurzeit in der Diskussion ist, wie und in welchem Umfang diese Nachfragesteigerungen finanziert werden sollen. Unsere Kliniken stellen sich diesen Herausforderungen und sind überzeugt, ihre Ergebnisse zumindest stabil halten zu können.

## CORPORATE GOVERNANCE

### Unternehmensverfassung

Die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2009 im ersten Quartal 2010 unverändert geblieben. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wird den jeweiligen Erfordernissen zeitnah angepasst. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Aufsichtsrats blieb unverändert. In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Lüddecke am 10. Februar 2010 einstimmig gewählt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 sind keine Pflichtmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz eingegangen. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang zu diesem Abschluss.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2009.

### Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2009 nicht eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## KONZERNENTWICKLUNG

### Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>53</b>	<b>15.729</b>
Kapazitätsveränderung		-6
<b>Stand am 31.03.2010</b>	<b>53</b>	<b>15.723</b>

Im ersten Quartal 2010 blieb unser Konsolidierungskreis unverändert. Zum 31. März 2010 konsolidieren wir 53 Kliniken mit insgesamt 15.723 Betten/Plätzen an insgesamt 42 Standorten in zehn Bundesländern. Seit dem 31. Dezember 2009 waren lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten zu verzeichnen.

In den ersten drei Monaten 2010 haben wir an den Standorten Pforzheim und Kipfenberg jeweils ein MVZ mit jeweils zwei Arztsitzen und am Standort Uelzen ein MVZ mit drei Arztsitzen in Betrieb genommen. Bereits bestehende

MVZ haben wir um fünf Facharztsitze erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
<b>Stand am 31.12.2009</b>		<b>26</b>	<b>98</b>
<b>Inbetriebnahmen</b>			
Pforzheim II	01.01.2010	1	2
Kipfenberg	01.01.2010	1	2
Uelzen	01.01.2010	1	3
<b>Erweiterung bestehender MVZ</b>		-	5
<b>Stand am 31.03.2010</b>		<b>29</b>	<b>110</b>

Der Ausbau unserer Kapazitäten in den MVZ-Strukturen schreitet planmäßig weiter voran. Zum 1. April 2010 haben wir in Wiesbaden einen gynäkologischen Sitz in unser MVZ integriert.

## Patienten

Januar bis März	2010	2009	Veränderung absolut %	
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	164.835	152.656	12.179	8,0
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.331	2.414	-83	-3,4
	167.166	155.070	12.096	7,8
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken und MVZ	256.998	248.807	8.191	3,3
	85.629	48.442	37.187	76,8
	342.627	297.249	45.378	15,3
<b>Gesamt</b>	<b>509.793</b>	<b>452.319</b>	<b>57.474</b>	<b>12,7</b>

Insgesamt behandelten wir in den ersten drei Monaten in unseren Kliniken und MVZ 509.793 Patienten (+ 57.474 Patienten bzw. + 12,7 %). Der Zuwachs entfällt mit rund 78,9 % auf die Behandlung ambulanter Patienten.

Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (MEDIGREIF-Gruppe) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 29.515 Patienten bzw. 6,5 %. Dieses Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

## Fallerlöse

Januar bis März	2010	2009
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.551	3.436
im ambulanten Bereich (€)	89	89

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres im stationären Bereich um 3,4 % angestiegen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem überproportionalen Wachstum bei hochwertigen Leistungen sowie aus einer eher moderaten Anhebung der landesweiten Basisfallwerte durch die Fortschreibung in Höhe von rund 1 % bis 1,5 %.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Anzahl
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>36.882</b>
Personalveränderungen in Klinik-Gesellschaften	5
Personalveränderungen in MVZ-Gesellschaften	68
Personalveränderungen in Servicegesellschaften	-40
<b>Stand am 31.03.2010</b>	<b>36.915</b>

Am 31. März 2010 waren im Konzern 36.915 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882) beschäftigt. Bereits zum 31. Dezember 2009 waren insgesamt 1.421 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MEDIGREIF-Gruppe erfasst.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 gut behauptet.

Neben den Ergebnissen aus Tarifverhandlungen werden im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen die Budgetverhandlungen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnissituation unserer Kliniken haben. Generell wird es darauf ankommen, dass wir unsere Mehrleistungen auch mit den Kostenträgern vereinbaren, um die volle Vergütung für eine Leistung zu bekommen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir im ersten Quartal 2010 ein um 4,0 Mio. € höheres EBIT von 46,8 Mio. € (Vj. 42,8 Mio. €) erwirtschaftet.

Die EBIT-Marge ging leicht von 7,7 % auf 7,5 % im Wesentlichen als Folge der aktuellen konservativen Annahmen bezüglich der Vergütung für Mehrleistungen zurück.

EBIT	Januar - März	2010		2009		Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Akquisitionen 2009		2,0	o.A.	2,0	o.A.		
Akquisitionen 2008		-0,5	-1,4	0,9		64,3	
Akquisitionen 2007		0,3	0,2	0,1		50,0	
Akquisitionen 2006		2,3	0,9	1,4		155,6	
Akquisitionen 2005		7,5	6,5	1,0		15,4	
Akquisitionen 2004		1,2	0,5	0,7		140,0	
MVZ- und Servicegesellschaften		0,4	0,6	-0,2		-33,3	
Übriger Konzern		43,6	43,6	0,0		0,0	
EBIT der operativen Gesellschaften		56,8	50,9	5,9		11,6	
Konzernführung		-10,0	-8,1	-1,9		-23,5	
<b>Insgesamt</b>		<b>46,8</b>	<b>42,8</b>	<b>4,0</b>		<b>9,4</b>	

Das EBIT der operativen Gesellschaften stieg um 5,9 Mio. € bzw. 11,6 % auf 56,8 Mio. € an und betrug damit 9,1 %. Diese Quote liegt exakt auf Vorjahresniveau. Dieses Wachstum wurde mit 4,1 Mio. € in den ab 2004 bis 2008 akquirierten Kliniken erwirtschaftet. Hiervon lieferte die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH einen EBIT-Zuwachs von 1,4 Mio. €, die St. Elisabeth Krankenhaus Bad Kissingen GmbH einen EBIT-Zuwachs von 0,4 Mio. € und die St. Petri-Hospital Warburg GmbH und die Wesermarsch-Klinik GmbH Nordenham einen EBIT-Zuwachs von 0,9 Mio. €. Die bereits vor 2003 konsolidierten Bestandskliniken lieferten konstante Ergebnisbeiträge von 43,6 Mio. € ab. Die zum 31. Dezember 2009 erstmalig konsolidierte MEDIGREIF-Gruppe erzielte ein EBIT von 2,0 Mio. €.

Unsere Servicegesellschaften und der im Aufbau befindliche MVZ-Bereich erzielten ein positives EBIT von 0,4 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €).

### Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerzwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - März	2010		2009		Veränderung	
	Mio. €	%				
Umsatzerlöse	624,2	559,1	65,1	11,6		
EBITDA	73,1	67,0	6,1	9,1		
EBIT	46,8	42,8	4,0	9,4		
EBT	42,1	35,4	6,7	18,9		
Operativer Cash-Flow	60,9	57,6	3,3	5,7		
Konzerngewinn	34,3	30,7	3,6	11,7		

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen und Margen.

Januar - März	2010		2009	
	%	%	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	9,6	13,6		
Umsatzrentabilität	5,5	5,5		
Materialquote	25,8	25,7		
Personalquote	60,0	59,9		
Abschreibungsquote	4,2	4,3		
Sonstige Aufwandsquote	9,1	9,2		
Steuerquote	1,2	0,8		

Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität ist der Aufstockung des Eigenkapitals durch die im dritten Quartal 2009 erfolgte Kapitalerhöhung geschuldet.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 65,1 Mio. € bzw. 11,6 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung MEDIGREIF-Gruppe zum 31. Dezember 2009) in Höhe von 28,0 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 37,1 Mio. € bzw. 6,6 %. Bei einer bereinigten Leistungssteigerung von 6,5 % haben wir eine nahezu proportionale Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Die Umsatzrendite beträgt unverändert 5,5 %.

Beim medizinischen Sachbedarf sowie beim Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ließen sich Preissteigerungen nicht vollständig aus Erlös-

steigerungen refinanzieren. Die Materialquote ist leicht von 25,7 % auf 25,8 % angestiegen. Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erwarten wir im Materialbereich aus unseren Aktivitäten nicht unerhebliche Einsparungen.

Als Ergebnis unserer konservativen Erlösabgrenzung ist im ersten Quartal die Personalquote leicht von 59,9 % auf 60,0 % angestiegen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 gehen wir davon aus, dass Umstrukturierungserfolge im Personalbereich Mehrkosten aus Tarifierhebungen kompensieren können.

Der unterproportionale Anstieg der Abschreibungen um 2,2 Mio. € bzw. 9,1 % auf 26,4 Mio. € führte zu einem Rückgang der Abschreibungsquote von 4,3 % im Vorjahresvergleichszeitraum auf 4,2 % im ersten Quartal 2010. Der Anstieg der Abschreibungen um 2,2 Mio. € resultiert aus Inbetriebnahmen von Baumaßnahmen insbesondere an den Standorten Cuxhaven, Bad Berka, Marburg, Dachau und Meiningen Ende des Geschäftsjahres 2009 sowie aus den Abschreibungen der erstmals konsolidierten MEDIGREIF-Gruppe.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,7 Mio. € bzw. 36,5 % verbessert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Zinsniveaus (1,2 Mio. €) und die verzinsliche Anlage des Mittelzuflusses aus der Kapitalerhöhung (1,0 Mio. €) zurückzuführen. Im Übrigen wirkten sich ergebniswirksam zu erfassende Marktwertänderungen der Finanzinstrumente mit 0,5 Mio. € weniger ergebnisbelastend als im Vorjahr aus.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 31. März 2010 mit 406,9 Mio. € (31.12.2009: 406,1 Mio. €) wie folgt:

	31.03.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel	470,1	444,9
Finanzschulden (kurzfristig)	147,3	166,7
Finanzschulden (langfristig)	749,5	697,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	5,5	5,8
Finanzverbindlichkeiten	902,3	870,4
Zwischensumme	432,2	425,5
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	-0,2	-0,2
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-25,1	-19,2
Nettokreditverschuldung	406,9	406,1

Der Anstieg des Steueraufwands in Höhe von 3,2 Mio. € auf 7,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Bemessungsgrundlage. Ferner hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufwandserhöhend ausgewirkt, dass im Vorjahresvergleichszeitraum der Steueraufwand durch den Ansatz aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verlustvorträgen in Höhe von 1,9 Mio. € entlastet war. Die Steuerquote ist um 0,4 %-Punkte auf 1,2 % angestiegen.

Der um 3,6 Mio. € (+ 11,7 %) gestiegene Konzerngewinn entspricht einer Umsatzrendite von unverändert 5,5 % und resultiert mit 1,7 Mio. € u. a. aus dem erstmaligen Ergebnis der MEDIGREIF-Gruppe. Die verbleibenden Gewinnzuwächse (1,9 Mio. €) betreffen im Wesentlichen mit 1,1 Mio. € die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, mit 0,3 Mio. € die St. Elisabeth-Krankenhaus GmbH Bad Kissingen sowie mit 0,7 Mio. € die St.-Petri-Hospital Warburg GmbH und die Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH. Alle übrigen stationären und ambulanten Einrichtungen lieferten weitgehend konstante Ergebnisbeiträge ab.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,6 Mio. € auf 1,1 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür war insbesondere der 20 %-ige Anteilskauf an der Amper Kliniken AG durch die RHÖN-KLINIKUM AG, wodurch der Minderheitenanteil von 25,1 % auf 5,1 % zurückging.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten drei Monate 2010 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 4,2 Mio. € bzw. 14,5 % auf 33,2 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem

Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,24 € (Vj. 0,28 €). Rechnerisch ungewichtet ermittelt sich unter Zugrundelegung der nach der Kapitalerhöhung in 2009 bestehenden erhöhten Anzahl an Stammaktien für das Vorjahr ein Ergebnis je Aktie von 0,21 €.

Das Konzerngesamtergebnis, bestehend aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, ebenfalls nach Steuern, betrug in den ersten drei Monaten 29,3 Mio. € (Vj. 26,5 Mio. €). Während im Vorjahresvergleichszeitraum negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 4,3 Mio. € im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 5,0 Mio. € negative Marktwertänderungen beim Eigenkapital zu erfassen.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.03.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	1.985,8	68,0	1.965,5	68,8
Kurzfristiges Vermögen	934,7	32,0	893,0	31,2
	<b>2.920,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.858,5</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.428,8	48,9	1.422,9	49,8
Langfristiges Fremdkapital	808,8	27,7	757,2	26,5
Kurzfristiges Fremdkapital	682,9	23,4	678,4	23,7
	<b>2.920,5</b>	<b>100,0</b>	<b>2.858,5</b>	<b>100,0</b>

Die Zunahme unserer Vermögenswerte seit dem letzten Bilanzstichtag um 62,0 Mio. € bzw. 2,2 % resultiert weitgehend aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme. Mit dem operativen Cash-Flow der ersten drei Monate von 60,9 Mio. € finanzierten wir vollständig unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen von 46,8 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 49,8 % auf 48,9 % zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2010			2009
	Aktio-näre Mio. €	Minder-heiten Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.376,1	46,8	1.422,9	889,3
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-9,6	-13,8	-23,4	-
Gesamtergebnis der Periode	28,2	1,1	29,3	26,4
<b>Stand am 31.03.</b>	<b>1.394,7</b>	<b>34,1</b>	<b>1.428,8</b>	<b>915,7</b>

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 haben wir unseren Anteil an der Amper Kliniken AG um 20,0 %-Punkte auf 94,9 % zu einem Kaufpreis von 23,4 Mio. € aufgestockt. Da die korrespondierende Kaufpreisallokation bereits vollständig abgeschlossen war, war die Kaufpreiszahlung als Eigenkapitalminderung zu erfassen.

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 5,9 Mio. € resultiert aus dem Konzerngewinn in Höhe von 34,3 Mio. € abzüglich des Kaufpreises für den Anteilserwerb an der Amper Kliniken AG in Höhe von 23,4 Mio. € und des mit 5,0 Mio. € ergebnisneutral beim Eigenkapital erfassten Abwertungsbedarfs des effektiven Teils der Zinssicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedge).

Die negativen Marktwerte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sind nach Berücksichtigung der latenten Steuern insgesamt mit 21,1 Mio. € (31. Dezember 2009: 16,1 Mio. €) als Abzugsposten erfasst.

Das langfristige Vermögen ist zu 112,7 % (31. Dezember 2009: 110,9 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten vollständig fristenkongruent finanziert. Die Nettofinanzverschuldung blieb gegenüber dem letzten Bilanzstichtag mit 406,9 Mio. € nahezu unverändert, da sich der operative Cash-Flow in Höhe von 60,9 Mio. € im Wesentlichen mit den Mittelabflüssen für Eigenmittelinvestitionen und den Steigerungen der Marktwerte der von uns eingesetzten Zinssicherungsinstrumente deckt.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	31.03. 2010	31.12. 2009
<b>Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)</b>	406,9	406,1
<b>EBITDA in Mio. €</b>	290,1 *	284,0 **
<b>Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)</b>	19,9 *	22,1 **
<b>Nettofinanzverschuldung / EBITDA</b>	1,4	1,4
<b>EBITDA / Nettozinsaufwand</b>	14,6	12,9

\*) Zeitraum 01.04.2009 - 31.03.2010

\*\*) Zeitraum 01.01.2009 - 31.12.2009

Unsere Innenfinanzierungskraft hat weiter zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte, stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,3 Mio. € bzw. 5,7 % auf 60,9 Mio. € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	52,0	53,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-51,5	-53,2
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	44,5	-5,7
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>45,0</b>	<b>-5,5</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
<b>Finanzmittelfonds am 31.03.</b>	<b>465,6</b>	<b>71,4</b>

### Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 52,3 Mio. € (Vj. 55,9 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	5,5	46,8	52,3
Klinikübernahmen	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5,5</b>	<b>46,8</b>	<b>52,3</b>

Von den Investitionen der ersten drei Monate entfallen 5,5 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Eigenmittel-Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen-Marburg	19,6
Salzgitter	5,2
Hildesheim	4,0
Bad Neustadt	3,6
Leipzig	3,2
Köthen	3,0
Gifhorn	1,7
Dachau	1,3
übrige Standorte	5,2
<b>Gesamt</b>	<b>46,8</b>

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben wir noch weitere Investitionen in Höhe von rund 381 Mio. € geplant.

Aus in Vorjahren abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 246,1 Mio. € abzarbeiten.

### Ausblick

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem 31. März 2010 bis zur Erstellung dieses Berichtes haben nicht stattgefunden.

Aktuell sind wir in einer Vielzahl von sich konkretisierenden Akquisitionsprojekten im stationären und ambulanten Bereich engagiert. Wir sehen einen kontinuierlich steigenden Druck zur Veräußerung von defizitären Krankenhäusern, wobei als potentielle Transaktionsobjekte nicht nur kommunale Krankenhäuser, sondern auch privat bzw. freigemeinnützig geführte Einrichtungen zur Diskussion stehen.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmen-

bedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,6 Mrd. € und einem Konzerngewinn von 145 Mio. €, der innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken könnte.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir die Fortsetzung unseres Wachstumskurses, resultierend aus Leistungssteigerungen in unseren Bestandskliniken und aus qualifizierten Akquisitionen.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 28. April 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND



Andrea Aulkemeyer



Dr. rer. pol. Erik Hamann



Wolfgang Kunz



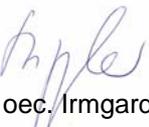
Gerald Meder



Wolfgang Pföhler



Ralf Stähler



Dr. rer. oec. Irmgard Stippler



Dr. med. Christoph Straub

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Januar bis März	2010		2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	624.225	100,0	559.119	100,0
Sonstige Erträge	41.478	6,6	37.924	6,8
	<b>665.703</b>	<b>106,6</b>	<b>597.043</b>	<b>106,8</b>
Materialaufwand	161.184	25,8	143.581	25,7
Personalaufwand	374.759	60,0	334.775	59,9
Sonstige Aufwendungen	56.626	9,1	51.707	9,2
	<b>592.569</b>	<b>94,9</b>	<b>530.063</b>	<b>94,8</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>73.134</b>	<b>11,7</b>	<b>66.980</b>	<b>12,0</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	26.384	4,2	24.230	4,3
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>46.750</b>	<b>7,5</b>	<b>42.750</b>	<b>7,7</b>
Finanzierungsaufwendungen	6.338	1,0	8.073	1,5
Finanzierungserträge	1.673	0,3	677	0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4.665</b>	<b>0,8</b>	<b>7.396</b>	<b>1,4</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>42.085</b>	<b>6,7</b>	<b>35.354</b>	<b>6,3</b>
Ertragsteuern	7.795	1,2	4.610	0,8
<b>Konzerngewinn</b>	<b>34.290</b>	<b>5,5</b>	<b>30.744</b>	<b>5,5</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>1.090</b>	<b>0,2</b>	<b>1.718</b>	<b>0,3</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>33.200</b>	<b>5,3</b>	<b>29.026</b>	<b>5,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,24</b>		<b>0,28</b>	

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

Januar bis März	2010	2009
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>34.290</b>	<b>30.744</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.090	1.718
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	33.200	29.026
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-5.930	-5.100
Ertragsteuern	938	807
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)</b>	<b>-4.992</b>	<b>-4.293</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>-4.992</b>	<b>-4.293</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	-108
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-4.992	-4.185
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>29.298</b>	<b>26.451</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.090	1.610
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28.208	24.841

Konzernbilanz zum 31. März 2010

	31.03.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>A K T I V A</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	342.388	11,7	341.719	12,0
Sachanlagen	1.619.462	55,5	1.599.861	56,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.014	0,2	5.069	0,2
Ertragsteueransprüche	17.354	0,6	17.149	0,6
Sonstige Vermögenswerte	1.604	0,0	1.788	0,0
	<b>1.985.822</b>	<b>68,0</b>	<b>1.965.586</b>	<b>68,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	43.458	1,5	45.928	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	396.887	13,6	377.546	13,2
Laufende Ertragsteueransprüche	24.179	0,8	24.567	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	470.111	16,1	444.921	15,6
	<b>934.635</b>	<b>32,0</b>	<b>892.962</b>	<b>31,2</b>
	<b>2.920.457</b>	<b>100,0</b>	<b>2.858.548</b>	<b>100,0</b>

	31.03.2010		31.12.2009	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,8	345.580	12,1
Kapitalrücklage	395.994	13,6	395.994	13,9
Sonstige Rücklagen	653.245	22,3	634.597	22,2
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.394.743	47,7	1.376.095	48,2
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	34.088	1,2	46.844	1,6
	<b>1.428.831</b>	<b>48,9</b>	<b>1.422.939</b>	<b>49,8</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	749.539	25,7	697.904	24,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.617	0,1	1.321	0,1
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11.579	0,4	10.987	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	46.055	1,5	46.952	1,6
	<b>808.790</b>	<b>27,7</b>	<b>757.164</b>	<b>26,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	147.280	5,0	166.734	5,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.491	3,7	120.683	4,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.569	0,3	10.285	0,4
Sonstige Rückstellungen	23.404	0,8	23.237	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	397.092	13,6	357.506	12,5
	<b>682.836</b>	<b>23,4</b>	<b>678.445</b>	<b>23,7</b>
	<b>2.920.457</b>	<b>100,0</b>	<b>2.858.548</b>	<b>100,0</b>

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen <sup>1)</sup>	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital <sup>1)</sup>	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 31.12.2008/01.01.2009</b>	<b>259.200</b>	<b>37.582</b>	<b>549.315</b>	<b>-77</b>	<b>846.020</b>	<b>43.243</b>	<b>889.263</b>
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	24.841	-	24.841	1.610	26.451
Sonstige Veränderungen	-	-	-	1	1	-	1
Ausgabe eigene Anteile	-	-	-	1	1	-	1
<b>Stand 31.03.2009</b>	<b>259.200</b>	<b>37.582</b>	<b>574.156</b>	<b>-76</b>	<b>870.862</b>	<b>44.853</b>	<b>915.715</b>
<b>Stand 31.12.2009/01.01.2010</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>634.597</b>	<b>-76</b>	<b>1.376.095</b>	<b>46.844</b>	<b>1.422.939</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseigner	-	-	-	-	-	-	-
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	-9.560	-	-9.560	-13.846	-23.406
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	28.208	-	28.208	1.090	29.298
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>653.245</b>	<b>-76</b>	<b>1.394.743</b>	<b>34.088</b>	<b>1.428.831</b>

<sup>1</sup>Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

<b>Januar bis März</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	42,1	35,3
Finanzergebnis (netto)	4,5	6,7
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	26,3	24,4
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,2	0,7
	<b>73,1</b>	<b>67,1</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	2,5	2,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-33,0	-11,5
Veränderung der sonstigen Forderungen	-8,9	-2,3
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	31,1	11,3
Veränderung der Rückstellungen	0,8	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	-9,0	-6,9
Zinsauszahlungen	-4,6	-7,4
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>52,0</b>	<b>53,4</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-53,4	-53,9
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,2	0,0
Zinseinzahlungen	1,7	0,7
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-51,5</b>	<b>-53,2</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	397,1	15,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-352,6	-20,7
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>44,5</b>	<b>-5,7</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	45,0	-5,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	420,6	76,9
<b>Finanzmittelfonds am 31.03.</b>	<b>465,6</b>	<b>71,4</b>

## VERKÜRZTER KONZERNANHANG

### Grundlegende Informationen

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen. An einigen Standorten für ausgewählte Fachrichtungen werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Dem organisatorisch zusammengefassten Bereich der ambulanten, tagesklinischen und Grundversorgungseinrichtungen erwächst eine steigende Bedeutung. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Erbringung von stationären und ambulanten Gesundheitsdienstleistungen erfolgt in einem gesetzlich regulierten Markt, der starken politischen Einflüssen unterliegt.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 28. April 2010 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2010 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2010 für das erste Quartal 2010 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2009 gelesen und gewertet werden.

Folgende in 2010 in Kraft getretene Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet worden sind, werden im Geschäftsjahr 2010 sowie in den Folgejahren von der RHÖN-KLINIKUM AG angewendet:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (April 2009)
- Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“
- Neufassung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“.

Im April 2009 hat das IASB den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvement to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel,

den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Mit Ausnahme des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (April 2009) haben die übrigen Änderungen von Standards und neu veröffentlichte Interpretationen keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG.

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 bzw. 2013 praktische Relevanz:

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“.

Am 4. November 2009 hat der IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen - veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities). Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die notwendigen Angaben im Anhang. Der geänderte Standard ist ab 2011 anzuwenden.

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Folgender geänderter Standard, der bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurde, hat aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderung IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“.

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2010 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderungen zu IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 123 ff.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RHÖN-KLINIKUM AG als Obergesellschaft 102 inländische Tochtergesellschaften, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden, sowie ein nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture.

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen die RHÖN-KLINIKUM AG „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht nach der Equity-Methode konsolidiert. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

**Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung**

Durch die Übernahme der MEDIGREIF-Gruppe mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 haben sich die einzelnen Ausweisposten unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die daraus abgeleiteten Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr verändert.

**Umsatzerlöse**

<b>Januar bis März</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken	608,7	546,0
Medizinische Versorgungszentren	5,0	3,0
Rehabilitationskliniken	10,5	10,1
	<b>624,2</b>	<b>559,1</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	125,8	116,9
Land Niedersachsen	99,7	94,1
Freistaat Sachsen	82,9	75,4
Freistaat Thüringen	76,1	70,6
Land Brandenburg	28,1	27,2
Land Baden-Württemberg	30,8	28,1
Land Hessen	136,1	127,0
Land Mecklenburg-Vorpommern	1,6	0,0
Land Nordrhein-Westfalen	13,1	12,4
Land Sachsen-Anhalt	30,0	7,4
	<b>624,2</b>	<b>559,1</b>

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 65,1 Mio. € bzw. 11,6 %. Vom Umsatzanstieg entfallen 28,0 Mio. € auf die im Vorjahr akquirierte MEDIGREIF-Gruppe (Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2009) sowie mit 37,1 Mio. € bzw. 6,6 % aus dem internen Wachstum aller übrigen ambulanten und stationären Standorte.

**Sonstige Erträge**

<b>Januar bis März</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
Erträge aus Leistungen	33,5	31,4
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	3,0	2,8
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	1,0	0,7
Schadenersatzleistungen	0,6	0,2
Übrige	3,4	2,8
	<b>41,5</b>	<b>37,9</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation von laufenden Aufwendungen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz und für sonstige öffentlich geförderte Maßnahmen) erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen. Vom Anstieg der sonstigen Erträge entfallen 1,2 Mio. € auf Konsolidierungseffekte (Erstkonsolidierung der MEDIGREIF-Gruppe zum 31. Dezember 2009).

### Sonstige Aufwendungen

Januar bis März	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	19,4	18,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	13,0	12,0
Verwaltungs- und EDV-Kosten	5,1	4,6
Abwertungen auf Forderungen	1,7	2,3
Versicherungen	2,8	2,6
Mieten und Pachten	3,7	2,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,7	1,3
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	2,7	2,3
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,0	0,1
Sonstige Steuern	0,2	0,2
Übrige	6,3	5,8
	<b>56,6</b>	<b>51,7</b>

Vom Anstieg der sonstigen Aufwendungen entfallen 4,0 Mio. € auf Konsolidierungseffekte (Erstkonsolidierung der MEDIGREIF-Gruppe zum 31. Dezember 2009).

### Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Verlustanteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 6 Tsd. € erfasst.

### Ertragsteuern

Januar bis März	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	6,6	6,4
Latente Steuerabgrenzungen	1,2	-1,8
	<b>7,8</b>	<b>4,6</b>

Der Anstieg der Aufwendungen für latente Steuerabgrenzungen resultiert u.a. aus dem Abbau bisher abgegrenzter steuerlicher Verlustvorträge durch laufende Gewinne. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Ferner ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr zu aktivierende latente Steuern aus anerkannten Verlustvorträgen in Höhe von 1,9 Mio. € aufwandsentlastend wirkten.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Bilanz

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>43,1</b>	<b>366,3</b>
Zugänge	0,0	2,0	2,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,3	0,3
<b>31.3.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>45,4</b>	<b>368,6</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>24,6</b>	<b>24,6</b>
Abschreibungen	0,0	1,6	1,6
<b>31.03.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>26,2</b>	<b>26,2</b>
<b>Bilanzwert 31.03.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>19,2</b>	<b>342,4</b>

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2009</b>	<b>235,2</b>	<b>34,1</b>	<b>269,3</b>
Zugänge	0,0	0,9	0,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
<b>31.03.2009</b>	<b>235,2</b>	<b>35,0</b>	<b>270,2</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2009</b>	<b>0,0</b>	<b>19,0</b>	<b>19,0</b>
Abschreibungen	0,0	1,3	1,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0
<b>31.03.2009</b>	<b>0,0</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>
<b>Bilanzwert 31.03.2009</b>	<b>235,2</b>	<b>14,7</b>	<b>249,9</b>

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2010</b>	<b>1.428,7</b>	<b>66,4</b>	<b>458,4</b>	<b>298,7</b>	<b>2.252,2</b>
Zugänge	2,4	0,1	6,1	36,2	44,8
Abgänge	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7
Umbuchungen	10,6	1,0	1,8	-13,7	-0,3
<b>31.03.2010</b>	<b>1.441,7</b>	<b>67,5</b>	<b>465,6</b>	<b>321,2</b>	<b>2.296,0</b>

**Kumulierte planmäßige  
Abschreibungen und  
Wertminderungen**

<b>1.1.2010</b>	<b>363,3</b>	<b>39,1</b>	<b>249,9</b>	<b>0,0</b>	<b>652,3</b>
Abschreibungen	10,3	1,1	13,3	0,0	24,7
Abgänge	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
<b>31.03.2010</b>	<b>373,6</b>	<b>40,2</b>	<b>262,7</b>	<b>0,0</b>	<b>676,5</b>
<b>Bilanzwert 31.03.2010</b>	<b>1.068,1</b>	<b>27,3</b>	<b>202,9</b>	<b>321,2</b>	<b>1.619,5</b>

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>1.1.2009</b>	<b>1.330,9</b>	<b>60,5</b>	<b>400,6</b>	<b>167,3</b>	<b>1.959,3</b>
Zugänge	2,2	0,3	12,4	35,5	50,4
Abgänge	0,0	0,0	1,1	0,1	1,2
Umbuchungen	5,7	0,2	5,1	-11,0	0,0
<b>31.3.2009</b>	<b>1.338,8</b>	<b>61,0</b>	<b>417,0</b>	<b>191,7</b>	<b>2.008,5</b>

**Kumulierte planmäßige  
Abschreibungen und  
Wertminderungen**

<b>1.1.2009</b>	<b>324,1</b>	<b>34,9</b>	<b>213,3</b>	<b>0,0</b>	<b>572,3</b>
Abschreibungen	9,4	1,1	12,4	0,0	22,9
Abgänge	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>31.3.2009</b>	<b>333,5</b>	<b>36,0</b>	<b>224,7</b>	<b>0,0</b>	<b>594,2</b>
<b>Bilanzwert 31.03.2009</b>	<b>1.005,3</b>	<b>25,0</b>	<b>192,3</b>	<b>191,7</b>	<b>1.414,3</b>

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern vermietet Wohnflächen an Mitarbeiter, Büro- und Gewerbeflächen an Dritte (z.B. Cafeteria) sowie Praxisräume an mit dem Krankenhaus kooperierende Ärzte und Laborgemeinschaften im Rahmen von kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

Die betragsmäßig wesentlichen Operating-Leasing-Verträge resultieren aus der Vermietung von Immobilien an Dritte.

Bei den absolut größten Posten handelt es sich um die Vermietung eines Gebäudes an einen Pflegeheimbetreiber sowie um vermietete Immobilien der MEDIGREIF-Gruppe. Auf Basis von Ertragswertermittlungen sehen wir keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Zeitwert dieser Immobilien und ihren nachfolgend dargestellten Buchwerten:

	<b>Gesamt Mio. €</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
01.01.2010/31.03.2010	6,3
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
01.01.2010	1,2
Abschreibungen	0,1
31.3.2010	1,3
<b>Bilanzwert 31.03.2010</b>	<b>5,0</b>

	<b>Gesamt Mio. €</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
01.01.2009/31.03.2009	5,0
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
01.01.2009	1,0
Abschreibungen	0,0
31.3.2009	1,0
<b>Bilanzwert 31.03.2009</b>	<b>4,0</b>

### Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

	<b>31.03.2010 Mio. €</b>	<b>31.12.2009 Mio. €</b>
Beteiligungen	0,2	0,2
Übrige Vermögenswerte	1,4	1,6
<b>Bilanzwert</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden wegen Unwesentlichkeit unter den Beteiligungen ausgewiesen.

Weitere unwesentliche Unternehmen, an denen wir zwischen 20,0 % und 50,0 % beteiligt sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Dies gilt auch für die übrigen finanziellen Vermögenswerte.

## **Eigenkapital**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 haben wir unseren Anteil an der Amper Kliniken AG um 20,0 %-Punkte auf 94,9 % zu einem Kaufpreis von 23,4 Mio. € aufgestockt.

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 um 5,9 Mio. € resultiert aus dem Konzerngewinn in Höhe von 34,3 Mio. € abzüglich des Anteilserwerbs an der Amper Kliniken AG in Höhe von 23,4 Mio. € und des mit 5,0 Mio. € ergebnisneutral beim Eigenkapital erfassten Abwertungsbedarfs des effektiven Teils der Zinssicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedge).

Die negativen Marktwerte der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sind nach Berücksichtigung der latenten Steuern insgesamt mit 21,1 Mio. € (31. Dezember 2009: 16,1 Mio. €) als Abzugsposten erfasst.

## **Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente**

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat am 4. März 2010 eine Anleihe mit einem Volumen von € 400.000.000 und einer Laufzeit von sechs Jahren am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %, der Ausgabekurs wurde bei 99,575 % festgelegt. Dies ergibt eine Gesamtrendite von 3,956 %. Der Emissionserlös dient der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten sowie allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Anleihe war mehr als zwölfmal überzeichnet. Die deutliche Überzeichnung hat dazu geführt, dass der Spread mit 125 bps leicht unter der Vermarktungsspanne von 130 bis 135 bps festgelegt werden konnte. Rund 350 Investoren aus über 25 Ländern haben insgesamt gezeichnet.

Am 18. Februar 2010 hat die Rating-Agentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft.

Aus Hedge-Beziehungen sind per 31. März 2010 insgesamt 21,1 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 wurden Bewertungsänderungen nicht gehedgter Derivate in Höhe von 0,2 Mio. € ergebnismindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Sonstige Angaben**

### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre bestehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

**Stimmrechtsanteil am Tag der  
Schwellenüber-/unterschreitung\***

Meldepflichtiger	Direkt gehalten %	Zu- rechnung %	Stimmrechts- verfügung %	Tag der Schwellen- über-/unter- schreitung*	Über-/ Unter- schreitung der Schwelle von
<b>Alecta pensionsförsäkring ömeseidigt, Stockholm/Schweden</b>	9,94		<b>9,94</b>	15.7.2009	< 10%
<b>Eugen Münch, Deutschland**</b>	9,74		<b>9,74</b>	26.9.2005	< 10%
<b>Ingeborg Münch, Deutschland**</b>	6,42		<b>6,42</b>	17.4.2002	> 5%
<b>Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA</b>		5,07	<b>5,07</b>	12.7.2006	> 5%
Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA	5,06			29.8.2006	> 5%
<b>Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA</b>		4,973	<b>4,973</b>	26.6.2009	< 5%
Threadneedle Asset Management Holdings SÄRL, London/United Kingdom		4,876		29.5.2009	> 3%
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London/United Kingdom		4,995		18.2.2009	< 5%
Threadneedle Asset Management Limited, London/United Kingdom		4,989		18.2.2009	< 5%
<b>BlackRock, Inc., New York/USA</b>		2,99	<b>2,99</b>	13.1.2010	< 3%
BlackRock Holdco 2, Inc., New York/USA		2,99		13.1.2010	< 3%
BlackRock Financial Management, Inc., New York/USA		2,99		13.1.2010	< 3%

\* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

\*\* Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2010 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

## Organe und Beirat

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht geändert.

In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Joachim Lüddecke am 10. Februar 2010 einstimmig gewählt.

Zum 1. Januar 2010 sind zwei weitere Mitglieder in den Beirat der RHÖN-KLINIKUM AG berufen worden:

- Professor Dr. Georg Milbradt, Dresden
- Dorothee Bär, Berlin.

## Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31.12.2009 näher beschrieben sind. Die mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbezie-

hungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten unverändert die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats**

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert.

Die fixen Bezüge des gegenwärtigen Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 2,0 Mio. €. Basierend auf der Annahme, dass das Konzernergebnis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 rund 145 Mio. € betragen würde, erhalte der gegenwärtige Vorstand rund 7,4 Mio. € zusätzlich an variablen Bezügen.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Für den Berichtszeitraum lagen der RHÖN-KLINIKUM AG keine meldepflichtigen Transaktionen nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors´ Dealings) vor.

### **Geschäftssegmente**

Unsere Krankenhäuser werden als rechtlich selbstständige Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes der Muttergesellschaft ausüben. Unselbstständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2010 beschäftigte der Konzern 36.915 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 36.882 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Personalanstiegen in unseren Kliniken und mit 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Personalanstiegen bei unseren MVZ-Gesellschaften, denen mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personalarückgänge bei unseren Servicegesellschaften gegenüberstehen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind aufgrund getätigter Investitionen zum Bilanzstichtag auf 246,1 Mio. € (31. Dezember 2009: 277,7 Mio. €) zurückgegangen.

### Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 31.03.2010	Anzahl zum 31.3.2009
Stückaktien	138.232.000	103.680.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.257
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>138.208.000</b>	<b>103.655.743</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	31.03.2010	31.03.2009
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	33.200	29.026
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	103.656
Gewinn je Aktie in €	0,24	0,28

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 4,5 Mio. € (31. März 2009: 14,7 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 8,6 Mio. € (Vj. 7,3 Mio. €) ausstehende Baurechnungen und nicht zahlungswirksame Verluste derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 28. April 2010

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND



Andrea Aulkemeyer



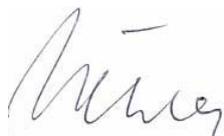
Dr. rer. pol. Erik Hamann



Wolfgang Kunz



Gerald Meder



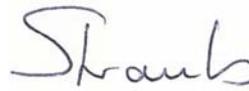
Wolfgang Pföhler



Ralf Stähler



Dr. rer. oec. Irmgard Stippler



Dr. med. Christoph Straub

Unternehmenskennzahlen Januar bis März 2010 / Januar bis März 2009

Angaben in Mio. €	Jan. - März 2010	Jan. - März 2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	624,2	559,1	11,6
Materialaufwand	161,2	143,6	12,3
Personalaufwand	374,8	334,8	11,9
Abschreibungen und Wertminderungen	26,4	24,2	9,1
Konzerngewinn nach IFRS	34,3	30,7	11,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	33,2	29,0	14,5
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,1	1,7	-35,3
Umsatzrentabilität (in %)	5,5	5,5	0,0
EBT	42,1	35,4	18,9
EBIT	46,8	42,8	9,4
EBIT-Quote (in %)	7,5	7,7	-2,6
EBITDA	73,1	67,0	9,1
EBITDA-Quote (in %)	11,7	12,0	-2,5
Operativer Cash-Flow	60,9	57,6	5,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.624,5	1.418,3	14,5
Ertragsteueransprüche (langfristig)	17,4	18,9	-7,9
Eigenkapital nach IFRS	1.428,8	915,7	56,0
Eigenkapitalrendite in %	9,6	13,6	-29,4
Bilanzsumme nach IFRS	2.920,5	2.177,6	34,1
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	46,8	51,3	-8,8
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,24	0,28	-14,3
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	36.915	33.958	8,7
Fallzahlen (behandelte Patienten)	509.793	452.319	12,7
Betten und Plätze	15.723	14.860	5,8

## TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

### 2010

---

11. Februar 2010	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009
28. April 2010	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2009
28. April 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2010
9. Juni 2010	Ordentliche Hauptversammlung
5. August 2010	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2010
4. November 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2010

**RHÖN-KLINIKUM AG**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Quartalsbericht liegt auch in  
englischer Sprache vor.